

Weihnachtszeit in Zürich: Der Circus Conelli gastiert wieder auf dem Bauschänzli.
Bild: PD



Dem Stil treu bleiben

Circustraum Am Montag feierte Conelli-Direktor Roby Gasser mit seinem Traditions-Circus Premiere auf dem Zürcher Bauschänzli – und gleichzeitig das 40-Jahr-Jubiläum. **Von Ginger Hebel**

Nach drei Jahren pandemiebedingter Pause ist der Circus Conelli wieder zurück auf dem Bauschänzli. Was geht in Ihnen vor?
Roby Gasser: Ich verspüre sehr grosse Freude, dass wir wieder hier sein und spielen dürfen. Zürich ist unsere zweite Heimat, darum heisst unsere neue Show auch «z' Züri dihei». Normalerweise verbringen wir die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel immer mit unseren Artisten gemeinsam in der Manege. Wegen der Pandemie war das lange nicht mehr möglich, wir haben es alle sehr vermisst. Wir stellen dieses Jahr fest, dass gerade Firmen zurückhaltender geworden sind, was langfristige Buchungen betrifft. Die Planungssicherheit von früher fehlt. Wir hoffen sehr, dass wir unser treues Publikum immer noch begeistern und ihm eine schöne Auszeit schenken dürfen.

Einige Ihrer Künstlerinnen und Künstler kommen aus Russland und der Ukraine. Aufgrund des Krieges konnten sie nicht reisen. Wir mussten viele Flüge umbuchen, über die Mongolei und Kasachstan. Auch war es eine grosse Herausforderung, die Requisiten aus Russland einzufliegen. Hinzu kommt die Tatsache, dass alles teurer geworden ist, die Flugpreise, die Hotels, das Heizöl für unser Zelt. Nur unsere Tickets nicht. Wir wollen Mehrkosten auf keinen Fall

Tickets zu gewinnen!

Das «Tagblatt» verlost 4 x 2 Tickets für die Conelli-Vorstellung am 4. Dezember 2022 um 19 Uhr auf dem Zürcher Bauschänzli. Schreiben Sie uns eine Mail mit Namen, Adresse, Telefon und dem Betreff **Conelli** an gewinn@tagblattzuerich.ch

auf unser geschätztes Publikum abwälzen.

Ihre Frau, aber auch Ihre beiden Söhne sind stark in das Zirkusleben eingespannt. Erstmals präsentieren Sie sich in der Manege zu viert. Werden die Jungen künftig die Regie übernehmen?
Tyron und Jeremy werden sukzessive mehr Verantwortung übernehmen. Sie bauen ihr Netzwerk auf, betreuen die Artisten. Jeremy hat als Elektriker zudem grosses Interesse an der Zirkus-Technik und steht natürlich auch wieder in der Manege. Ich persönlich lebe den Zirkus mit Herzblut. Ich arbeite, bis ich umfalle (lacht). Leidenschaft lässt sich nicht einfach ablegen.

Was bedeutet Ihnen Familienzusammenhalt?
Sehr viel. Wir pflegen einen sehr schönen Umgang miteinander und haben einen regen Austausch. Wir akzeptieren uns gegenseitig und zeigen Wertschätzung. Die Meinung meiner Söhne ist mir sehr

wichtig. Sie haben moderne, frische Ideen, auch im Hinblick auf Licht und Musik. Sie hören im Gegenzug aber auch auf mich, weil sie wissen, dass ich zwar älter bin und oft andere Ansichten habe, aber Erfahrung mitbringe. Wir profitieren gegenseitig voneinander.

Stromsparen ist ein grosses Thema. Der Zirkus aber lebt von der Märchenwelt, die leuchtet und blinkt.

Licht ist für eine gute Show elementar. Wir verwenden dieses Jahr jedoch noch mehr LED-Beamer als zuvor, und im Aussenbereich wird es nach der letzten Show leider etwas düster werden.

Was ist dieses Jahr anders?
Die neue Show ist eine Mischung aus Best-of-Nummern und Neuheiten. Auf unsere beliebten Hausclowns Gaston und Roli muss das Publikum dieses Jahr leider verzichten, was wir sehr bedauern. Gaston hatte eine schwere Lungenoperation und ist gesundheit-

lich angeschlagen. Wir hoffen sehr, dass er nächstes Jahr wieder dabei sein kann. Roli tritt aber zusammen mit unserem Freund und Komiker Tonino auf.

Wie sehen Sie den Zirkus der Zukunft?

1982 waren wir der erste Weihnachtszirkus der Schweiz und genossen eine Alleinstellung. Mittlerweile ist die Konkurrenz gross, die Leute haben viel mehr Auswahl an Unterhaltung. Wir möchten unserem Stil treu bleiben. Auch künftig wollen wir hochstehende Artistik mit Tradition und modernen Elementen vereinen. Unser Zirkus weckt Kindheitserinnerungen, Sehnsüchte und Hoffnungen. Das soll auch in Zukunft so bleiben.

Weitere Informationen:
40 Jahre Circustraum Conelli, bis 31. Dezember auf dem Zürcher Bauschänzli.
Tickets und Infos über: circus-conelli.ch



Leben den Zirkustraum: Roby Gasser (links) mit den Söhnen Jeremy und Tyron und Frau Cindy.

Magische Momente nach langer Pause



Circus Conelli, bis 31. Dezember auf dem Zürcher Bauschänzli

Nach drei Jahren Pause ist der Weihnachtszirkus Conelli zurück in Zürich. Zur grossen Freude des treuen Publikums und zahlreicher Prominenter, welche die gelungene Premiere am Montagabend besuchten. Das Programm «z' Züri dihei» ist eine stimmungsvolle Mischung aus Best-of-Nummern und artistischen Glanzleistungen. Geniale Schleuderbrett-Einlagen sind genauso vertreten wie rassige Jonglier-Kunst und Comedy. Clown Gaston kann krankheitshalber nicht bei der diesjährigen Show dabei sein, er fehlt. Aber sein Kollege Roli hält das Publikum bei Laune, genau wie Patrick Lemoine mit seinen Sprüchen. Einzigartig ist auch das Marionetten-Theater der anderen Art und der Einsatz des ferngesteuerten Flugzeugs. Conelli begeistert seit 40 Jahren, hält Erinnerungen lebendig und macht die Weihnachtszeit noch schöner. **Ginger Hebel**



Die gut eingespielten Conelli Dancers. Die Choreographie stammt von Cindy Gasser, der Frau des Zirkus-Direktors.



1 Der Schweizer Speed-Jongleur Claudius Specht begeistert das Publikum mit seinem Können.

2 Einzigartige Balance: Das mehrfach ausgezeichnete Duo Segway.

3 Die Troupe Amaara bringt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit ihrer Schleuderbrett-Nummer zum Staunen. Die Akrobaten fliegen förmlich durchs Zirkuszelt.

Bilder: André Springer

Anzeige

SHOPPING IN THE CITY

NIGHT SHOPPING ZÜRICH

24. NOVEMBER 2022 BIS 21 UHR

SHOPPING-IN-THE-CITY.CH

PRESENTED BY City VEREINIGUNG ZÜRICH